

Autor:	Adolf Zahn
Quelle:	Schriftauslegungen (16. Heft) Josua, Richter und Ruth Anmerkungen zu Josua 7 entnommen aus <a href="#">Vorträge über kritische Fragen des Alten Testaments</a>

Achans Geschichte predigt laut, daß der barmherzige Gott auch ein gerechter Gott sei, auf dem Gehorsam gegen Ihn bis aufs Tüttelchen bestehe und ein erschütterndes Gericht halte. Er läßt Seinem Volke nichts durchgehen. Hier ist Der, der Israel bevorzugt, ein Richter in seiner Mitte. Achan war aus einem berühmten Stamme; der Steinhügel erinnerte an das Ereignis und pflanzte es fort; das Tal Achor (sonst ein blühendes Tal Jes. 65,10), das Tal der Betrübniß, trägt seinen verhängnisvollen Namen und damit das Gedächtnis des Geschehenen bis in ferne Zeiten (Hos. 2,17; Jes. 65,10). Wenn auch die Kinder Achans mit gesteinigt werden, so war das gegen das Gesetz (vergl. 5. Mo. 24,16), beruhte aber auf bestimmtem Befehl Gottes und verbürgt die Treue des Verfassers, der sonst überall auf den Bestimmungen des Gesetzes fußt. In dem aufrichtigen Bekenntnis Achans zeigt sich auch bei ihm die Erziehung des Volkes durch das Gesetz.